

# Kommunale Alkoholprävention Paderborner Aktionsbündnis „Kein Alkohol in Kinderhand“



*Reinhold Nacke,  
Dipl.-Sozialarbeiter,  
Caritas-Verband Paderborn e. V.*



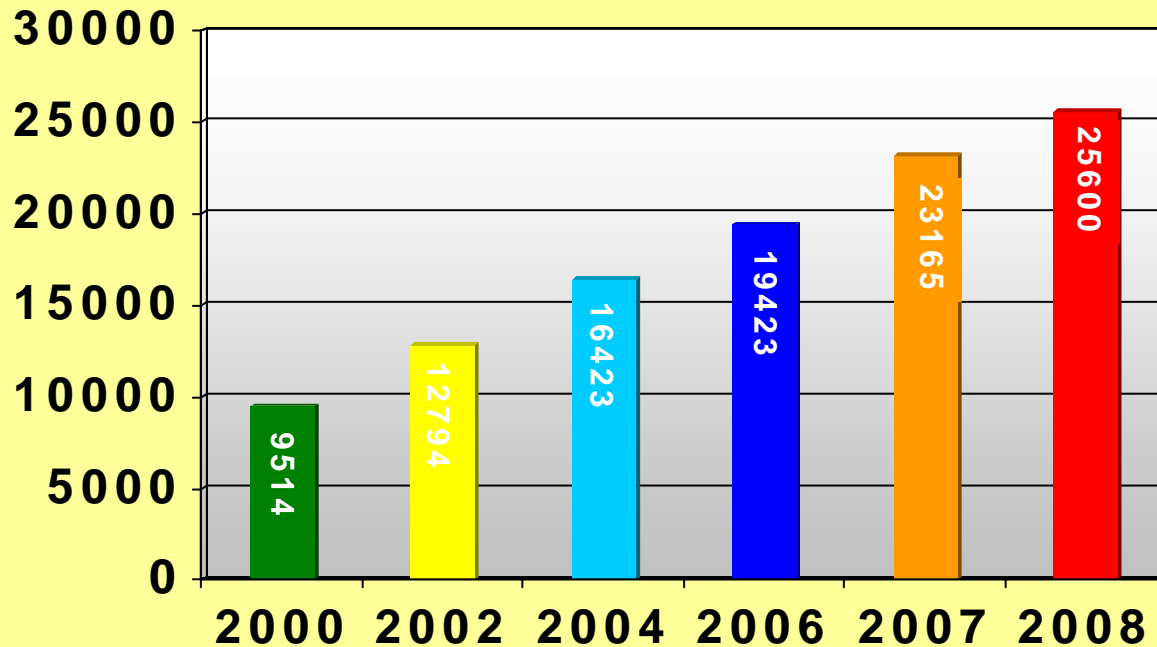
*Marco de Luca,  
Dipl.-Sozialarbeiter,  
Jugendamt Stadt Paderborn*



Qualitätszirkel Suchtbehandlung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie  
23. Juni 2010 LWL-Klinik Marsberg

# Alkoholintoxikationen von 10- bis 20-Jährigen - bundesweit

[Statistisches Bundesamt 2008]

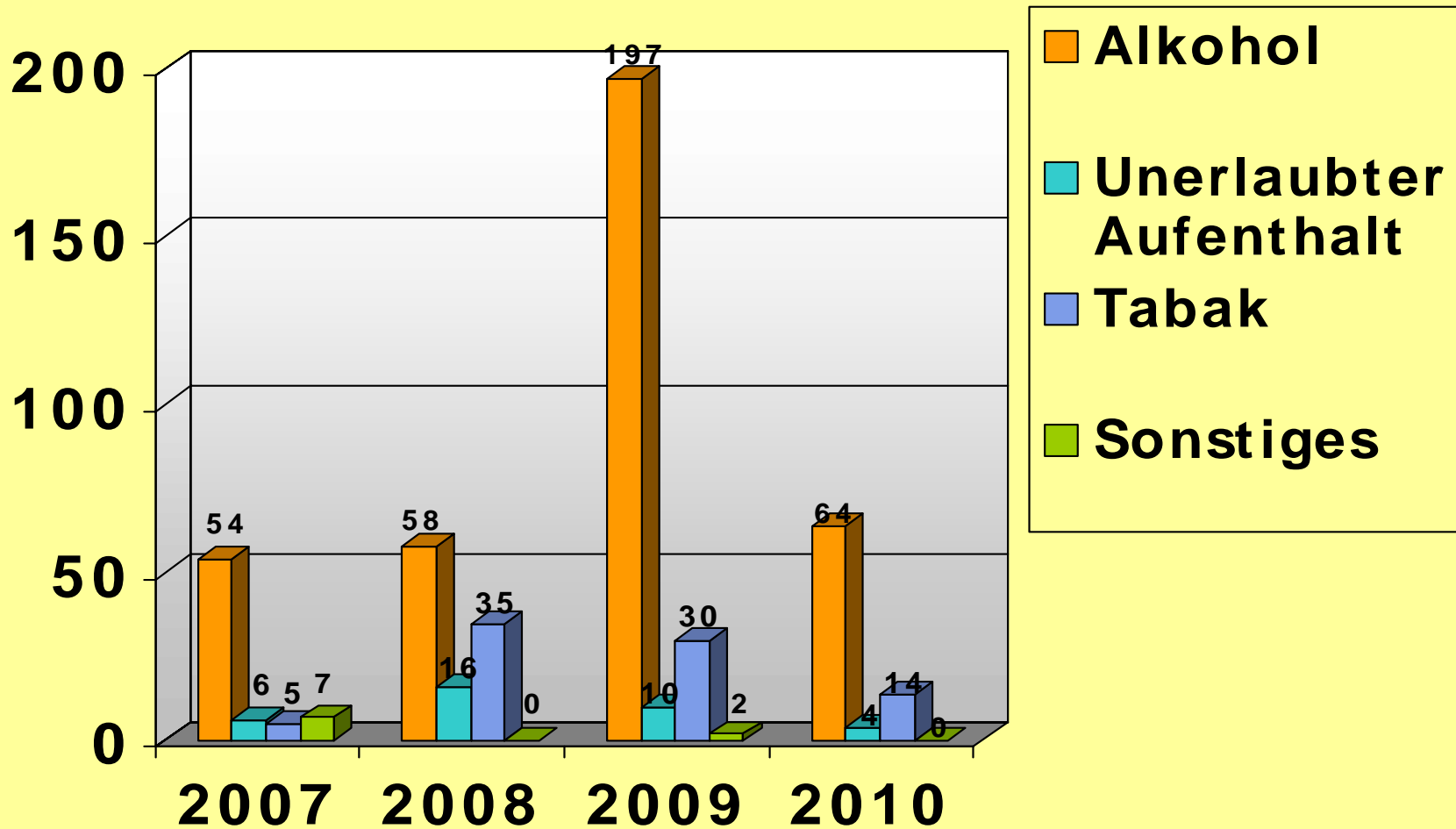


Seit 1990 hat sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die wegen einer Alkoholintoxikation behandelt wurden, **verfünffacht**. (Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsforschung, Studie aus 2009)

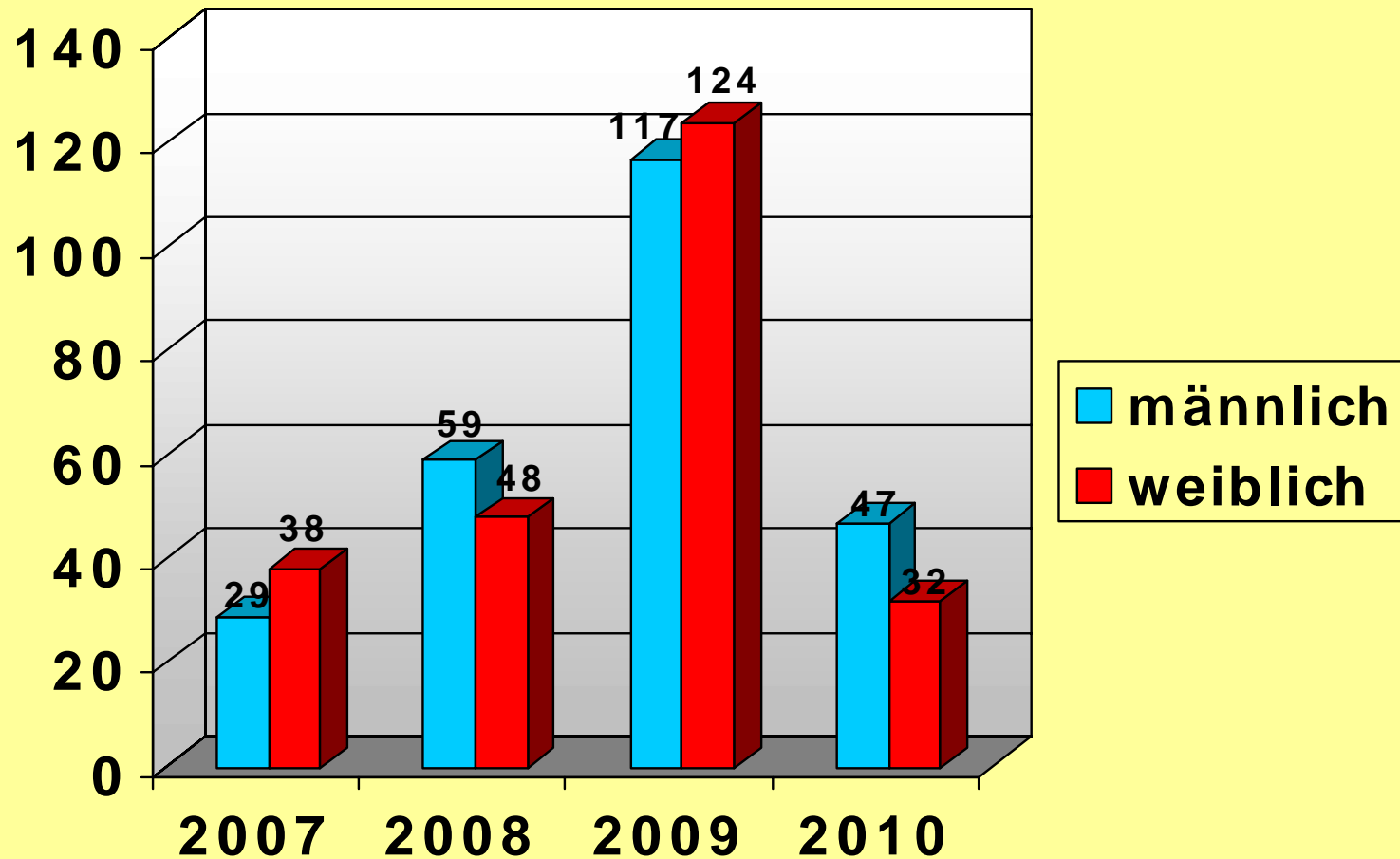
# Gesamtstatistik jugendschutzrelevanter Vorgänge

Jahr	Vorgänge	Jugendliche (m)	Jugendliche (w)	davon Kinder	Alkohol	Alkohol- intoxik. gesamt	Mitteilungen Klinik an Jugendamt (nur Stadt)	Unerlaubter Aufenthalt	Tabak	Sonstiges	OWi- Verfahren
2007	<b>67</b> <small>o. Auswärtige</small>	<b>29</b>	<b>38</b>	<b>6</b>	<b>54</b>	<b>96</b>	<b>n.n.</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>5</b>
2008	<b>107</b> <small>o. Auswärtige</small>	<b>59</b>	<b>48</b>	<b>8</b>	<b>58</b>	<b>96</b>	<b>n.n.</b>	<b>16</b>	<b>35</b>	<b>0</b>	<b>6</b>
2009	<b>241</b>	<b>117</b>	<b>124</b>	<b>29</b>	<b>197</b>	<b>111</b>	<b>ca. 8</b>	<b>10</b>	<b>30</b>	<b>2</b>	<b>16</b>
2010	<b>79</b>	<b>47</b>	<b>32</b>	<b>1</b>	<b>64</b>	<b>30</b> <small>bis 31.03.</small>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>6</b>

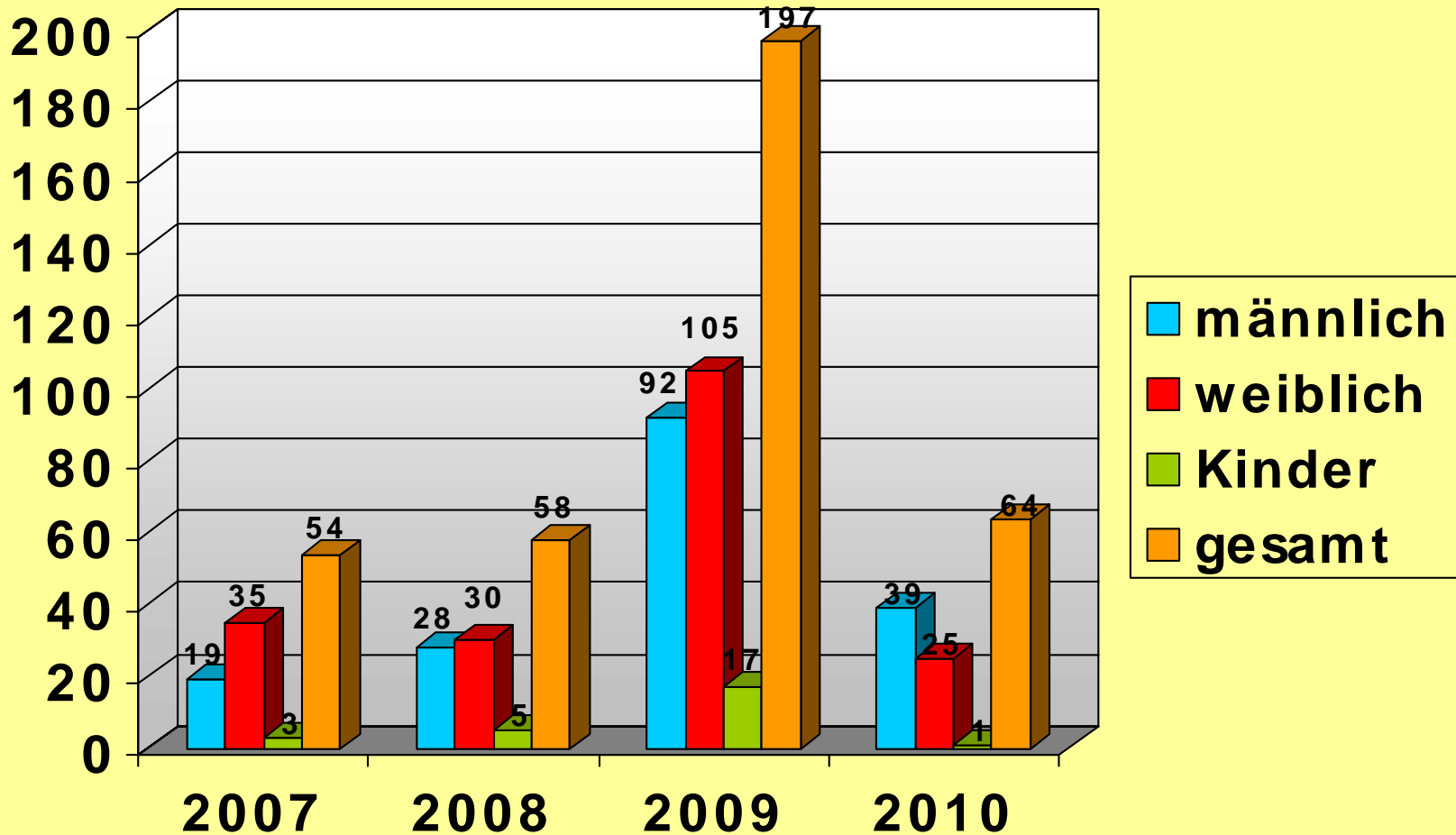
# Feststellungen im Rahmen von Jugendschutzkontrollen

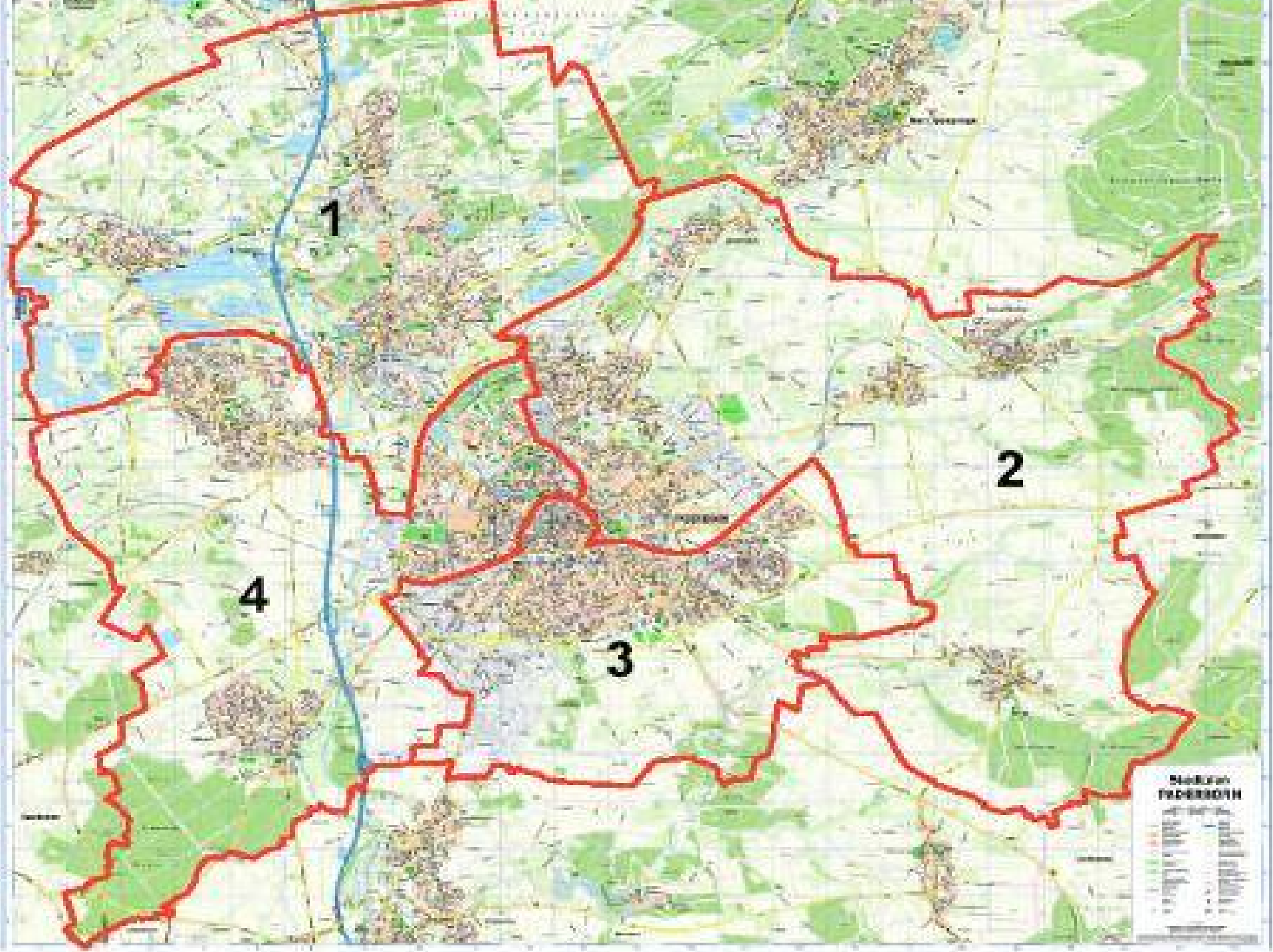


# Beteiligung männlicher Jugendlicher im Verhältnis zu weiblichen Minderjährigen an jugendschutzrelevanten Vorgängen

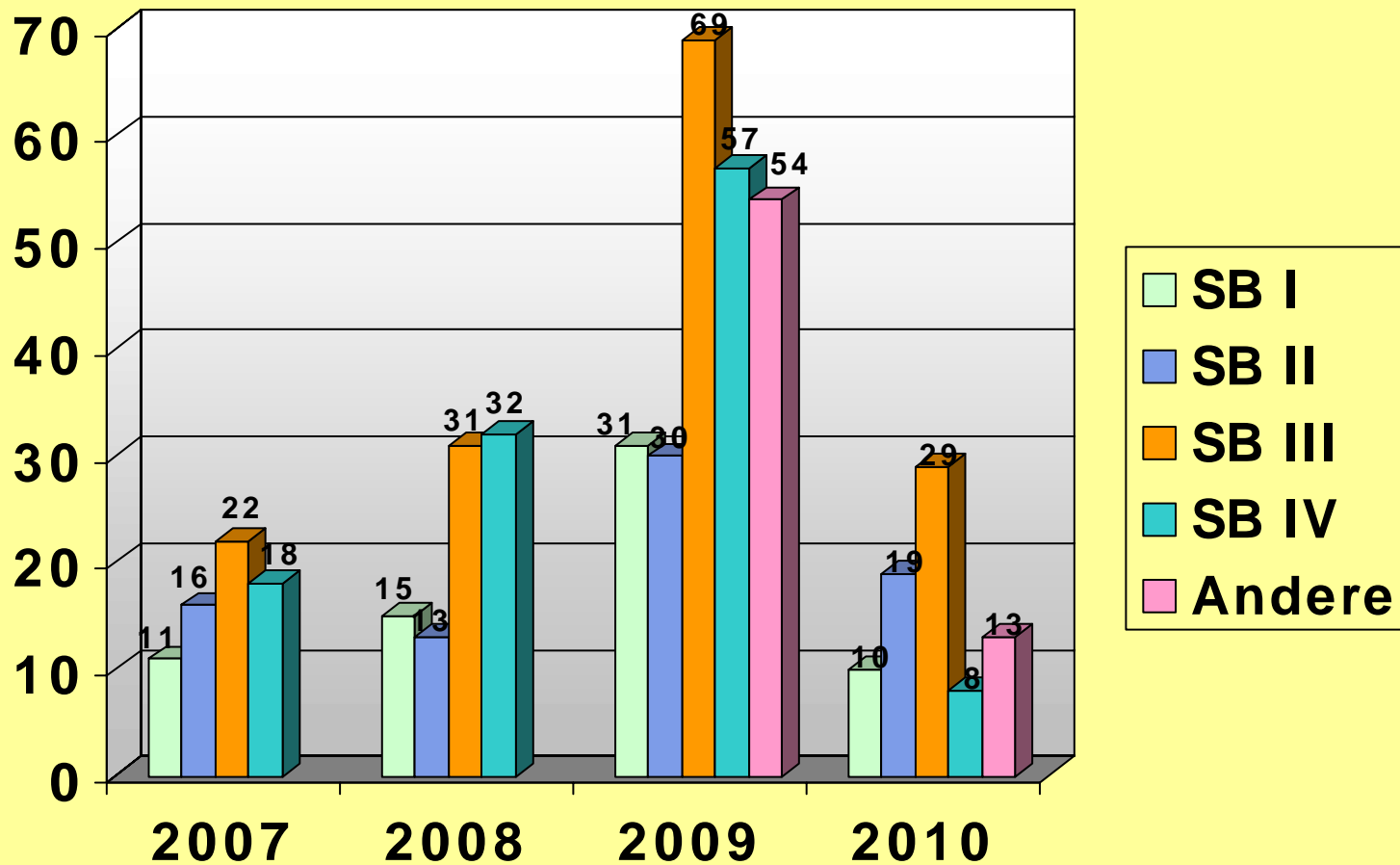


# Alkoholmissbrauch Minderjähriger nach Geschlecht



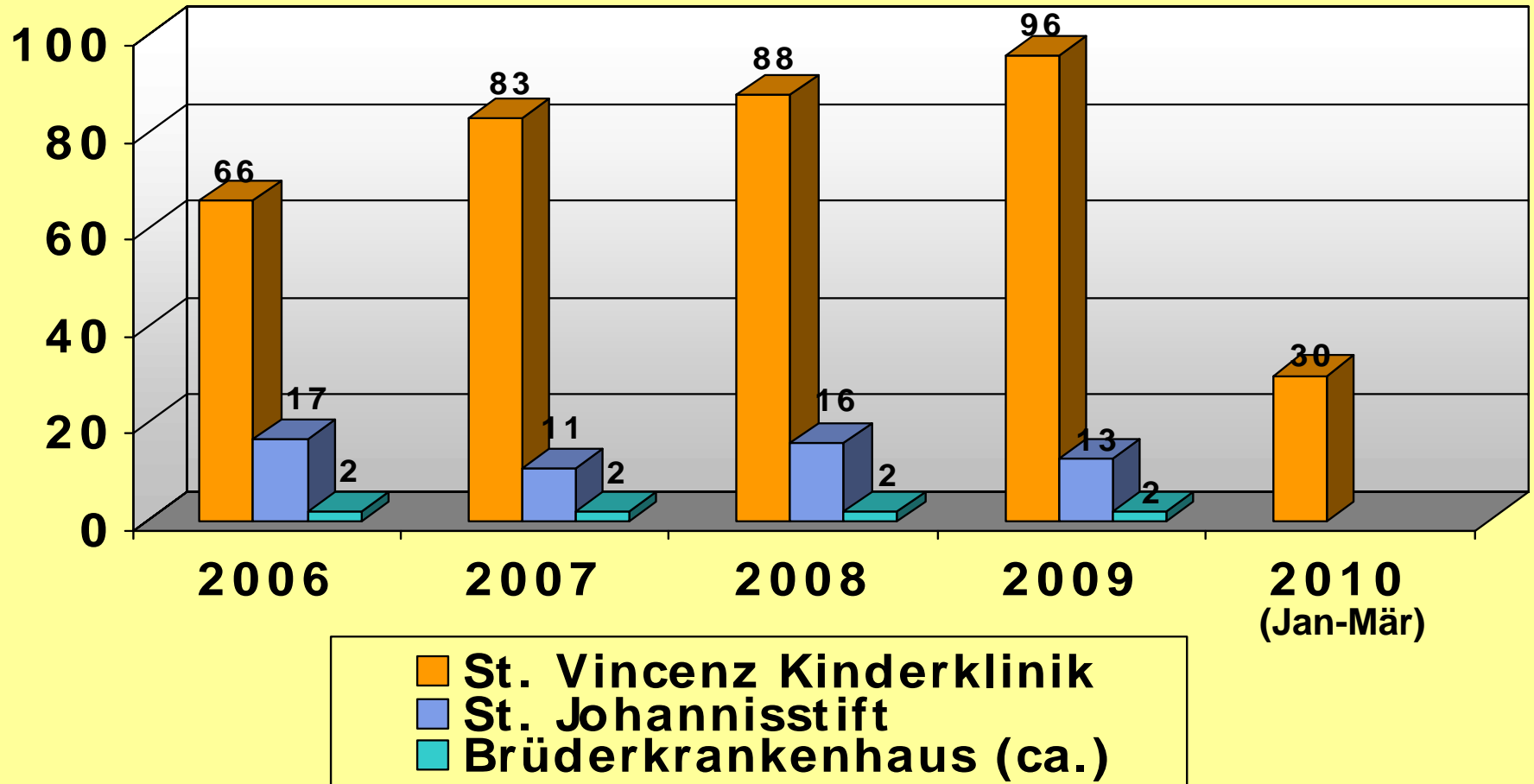


# Jugendschutzrelevante Vorgänge nach Sozialbezirken



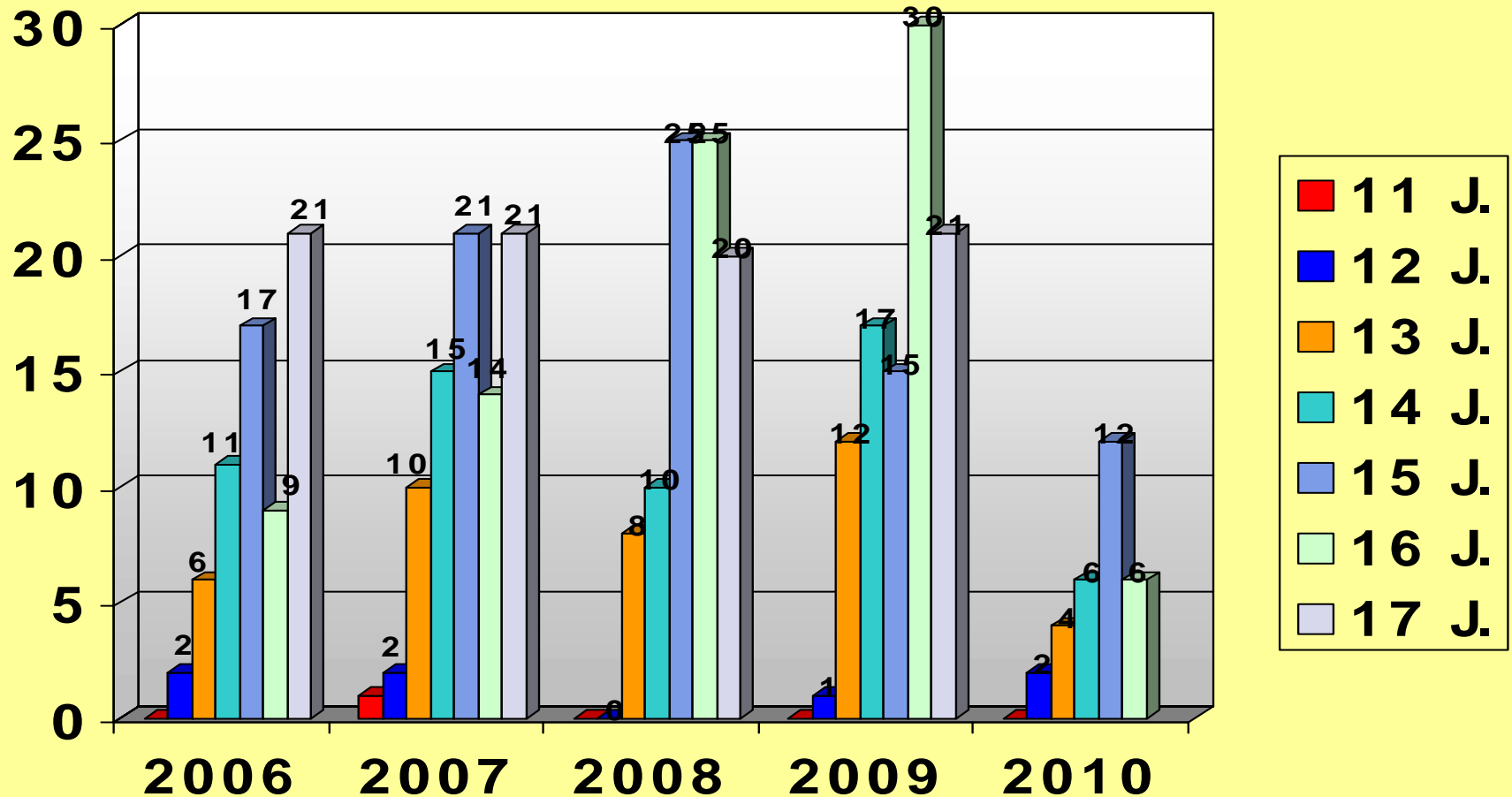


# Stat. Behandlungen von Minderjährigen nach Alkoholintoxikation 2006-2010



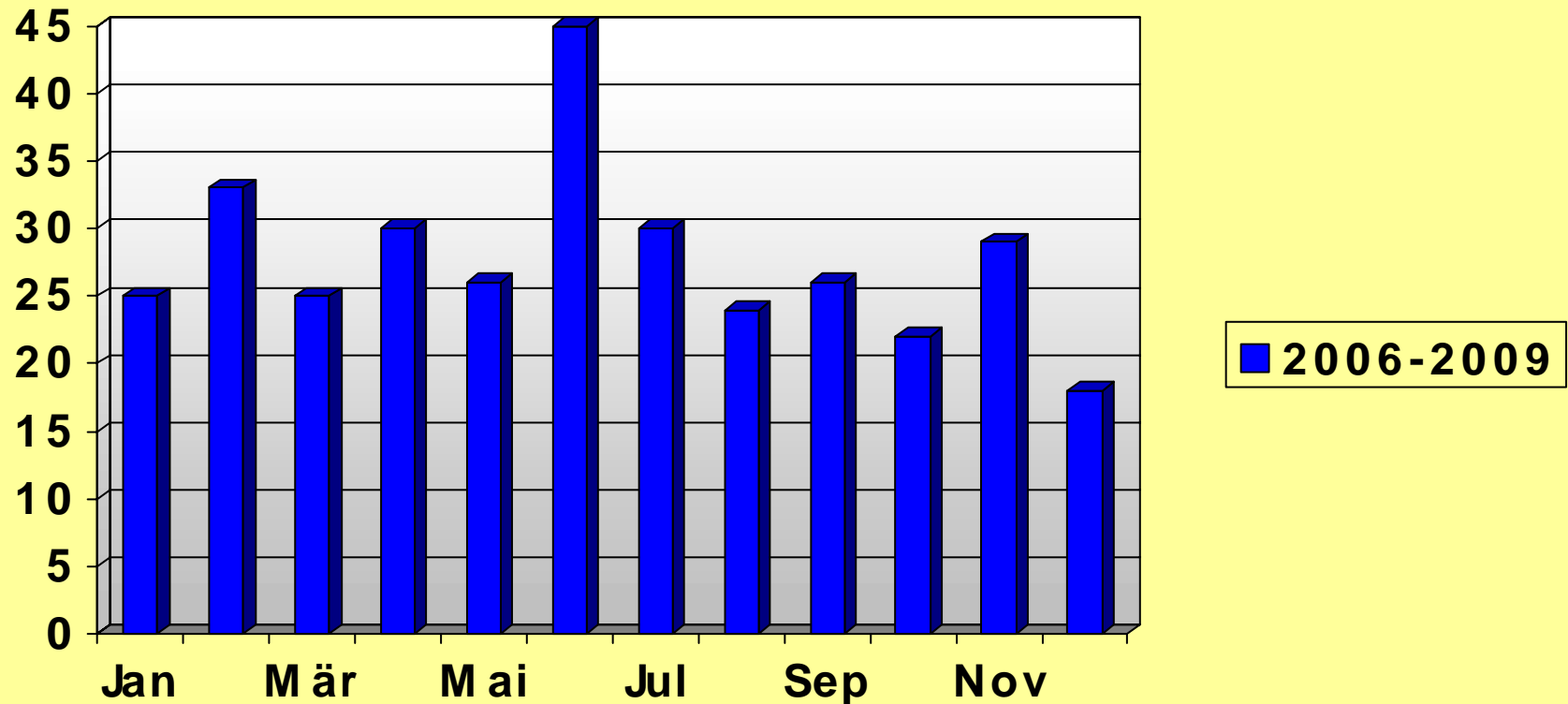
Kinderklinik: Ø Verweildauer: 1,2 Tage

# Stat. Behandlungen infolge Alkoholintoxikation nach Alter

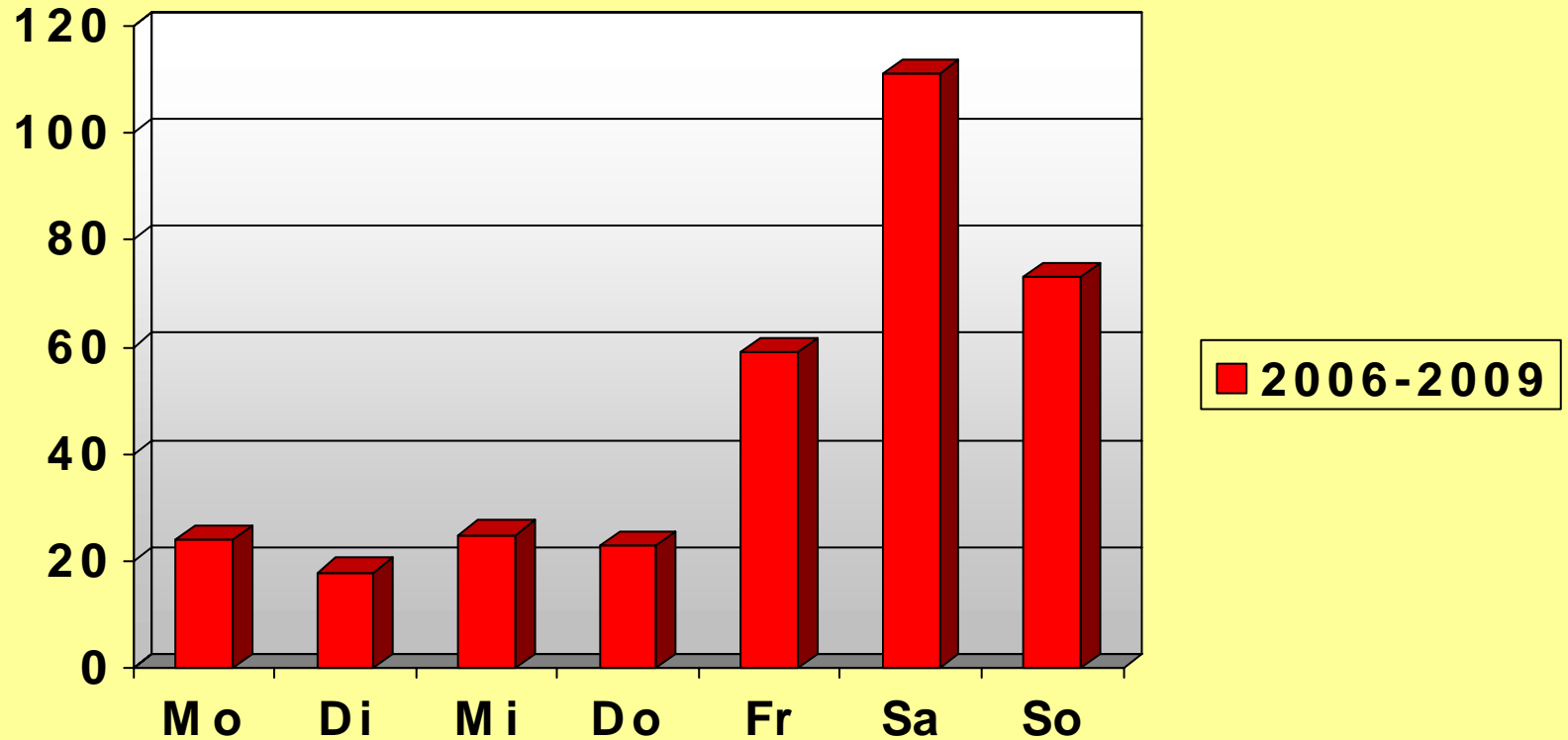


Daten nur St. Vincenz Kinderklinik bis März 2010

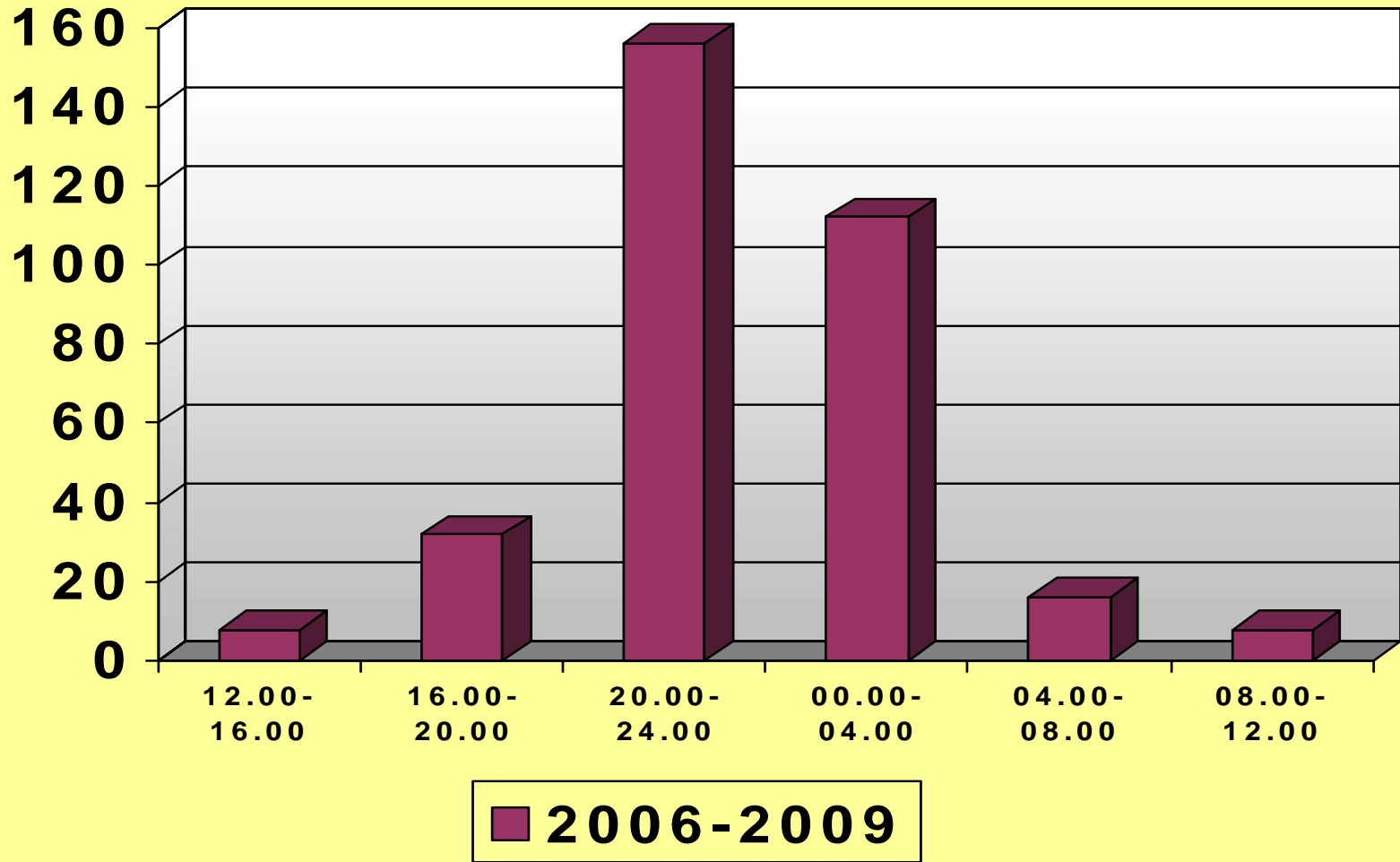
# Alkoholintoxikationen nach Monaten



# Alkoholintoxikationen nach Wochentagen



# Aufnahmezeiten



# Kampf gegen Griff zur Flasche

*Bündnis fordert bewussten Umgang mit Alkohol und mehr Schutz für junge Menschen*

VON HOLGER KOSBAE

■ Paderborn. Vatti und Mutti sind daheim, ihr Sohn kommt nach Hause. Leider nicht betrunken, denn dann wären beide stolz. Sicher hat das Theater „Ach & Krach“ beim Start des Aktionsbündnisses „Kein Alkohol in Kinderhand“ am Freitag im Rathaus übertrieben. Doch die Partner haben allen Grund, den frühen Alkoholkonsum bei Kindern und Jugendlichen zu bekämpfen.

Immermehr junge Menschen werden mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert. Rund 70 Personen waren es in diesem Jahr in Paderborn bisher allein in der St.-Vincenz-Kinderklinik (2004: 25). Insgesamt waren es 2007 rund 100 Notfälle. Mit diesem Trend zum extremen Trinken müsse Schluss sein, forderte Bürgermeister Heinz Paus. Feiern, Abhängen, Chillen, alles okay, meinte Landrat Manfred Müller. „Aber muss es bei einer Party gleich Koma-

saufen sein?“ Erwachsene müssten sich als Vorbilder hinterfragen, in welchen Mengen sie das etablierte Genussmittel Alkohol im Beisein ihrer Kinder trinken.

Das neue Bündnis hat mehrere Ziele: Es will die Fallzahlen senken, einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol in der Gesellschaft und die gefährdeten jungen Menschen besser schützen. Auch durch Jugendschutzkontrollen in Kooperation von Polizei und Ämtern. „Inhaltlich ist das nichts Neues“,

sagte Sozialdezernent Wolfgang Walter. Wirken solle eine „stärkere Vernetzung“ bestehender Beratungs- und Hilfsangebote wie der Lobby der Caritas. Ein Weg führt dabei in die Schulen, so Projekt-Koordinator Marco de Luca vom Paderborner Jugendamt. Die dortige Entwicklung von Präventionskonzepten müsse stärker gefördert und begleitet werden. „Vielleicht können wir in einem Jahr sagen, dass wir sinkende Fallzahlen haben“, hofft de Luca.

## Ein Netz aus 14 Partnern

■ Das Bündnis „Kein Alkohol in Kinderhand“ entstand am Runden Tisch gegen Drogenmissbrauch. Die beteiligten Partner sind: Stadt und Kreis Paderborn, Polizei, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Werbegemeinschaft Paderborn, Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie, KIM Soziale Arbeit, AOK, Barmer, Stadtsportverband und Sportjugend Paderborn sowie die Paderborner Ärzte und Ärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin. (hko)

NW 22./23.11.2008



# Paderborner Aktionsbündnis „Kein Alkohol in Kinderhand“

- AWO Kreisverband Paderborn e.V.
- Caritas-Verband Paderborn e.V.
- Diakonie Paderborn-Höxter e.V.
- KIM Soziale Arbeit e.V.
- Paderborner Kinderärzte und Kinderärztinnen
- Sportjugend im Stadtsportverband Paderborn e.V.
- Stadtsportverband Paderborn e.V.
- Werbegemeinschaft Paderborn
- Westfälische Landesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Marsberg (LWL)



Paderborn, 21. November 2008

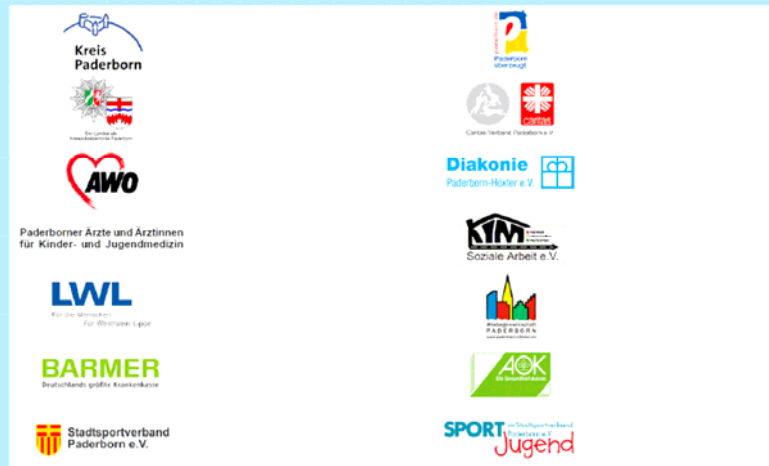
## Paderborner Aktionsbündnis »Kein Alkohol in Kinderhand« *Kooperationsvereinbarung*

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung. Wir benötigen eine Öffentlichkeit, die die Wahrnehmung dieses Rechtes durch Kinder und Jugendliche aktiv unterstützt. Präventionsangebote und die Einhaltung von Jugendschutzbestimmungen insbesondere im Bereich der Alkoholprävention sind dabei zentrale Anliegen der Gegenwart.

Verwaltung, Wirtschaft und alle gesellschaftlichen Gruppen, die das Lebensumfeld von Kindern und Jugendlichen gestalten, verstehen die aktive Wahrnehmung von Prävention und Jugendschutz als ihre Aufgabe.

Im Paderborner Aktionsbündnis "Kein Alkohol in Kinderhand" rücken wir die Lebenswelt Kinder und Jugendlicher in den Mittelpunkt des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Interesses und arbeiten gemeinsam daran, Rahmenbedingungen für eine gesunde Entwicklung frei von Alkoholmissbrauch zu schaffen. Die Chancen des Aktionsbündnisses, sich über vorhandene Angebote auszutauschen, voneinander zu lernen und die Leistungen für Kinder und Jugendliche im Bereich der Alkoholprävention zu vernetzen, werden wir engagiert nutzen.

Mit diesem Ziel geben die Unterzeichner und Unterzeichnerinnen das Paderborner Aktionsbündnis "Kein Alkohol in Kinderhand" bekannt.





# Zielsetzung

- Senkung der Fallzahlen von alkoholauffälligen und -gefährdeten Kindern und Jugendlichen aus Stadt und Kreis Paderborn
- Aktive Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs durch
  - ➔ **Beratung**
  - ➔ **Aufklärung**
  - ➔ **Kontrolle**

# Mehrebenen-Ansatz

## reaktiv:

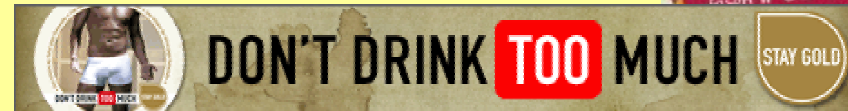
- qualifizierte Versorgung, Weiterbehandlung und Beratung von auffälligen und gefährdeten Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien

## proaktiv:

- Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für die spezifischen Risiken des Alkoholkonsums
- Förderung eines verantwortungsbewussten Umganges mit Alkohol und der Einhaltung des Jugendschutzgesetzes
- Anlassabhängige / -unabhängige Jugendschutzkontrollen in Kooperation von Polizei, Ordnungsämtern und Jugendamt

# Proaktive Maßnahmen gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern & Jugendlichen

- Suchtprävention in Kindergarten und Schule
- Elternarbeit
- Multiplikatorenschulungen
- indiv. Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern
- Öffentlichkeitsarbeit
- Jugendschutzkontrollen
- ordnungs- bzw. gewerberechtliche Maßnahmen (z.B. Ordnungspartnerschaften)
- Aktionsbündnis → Vernetzung

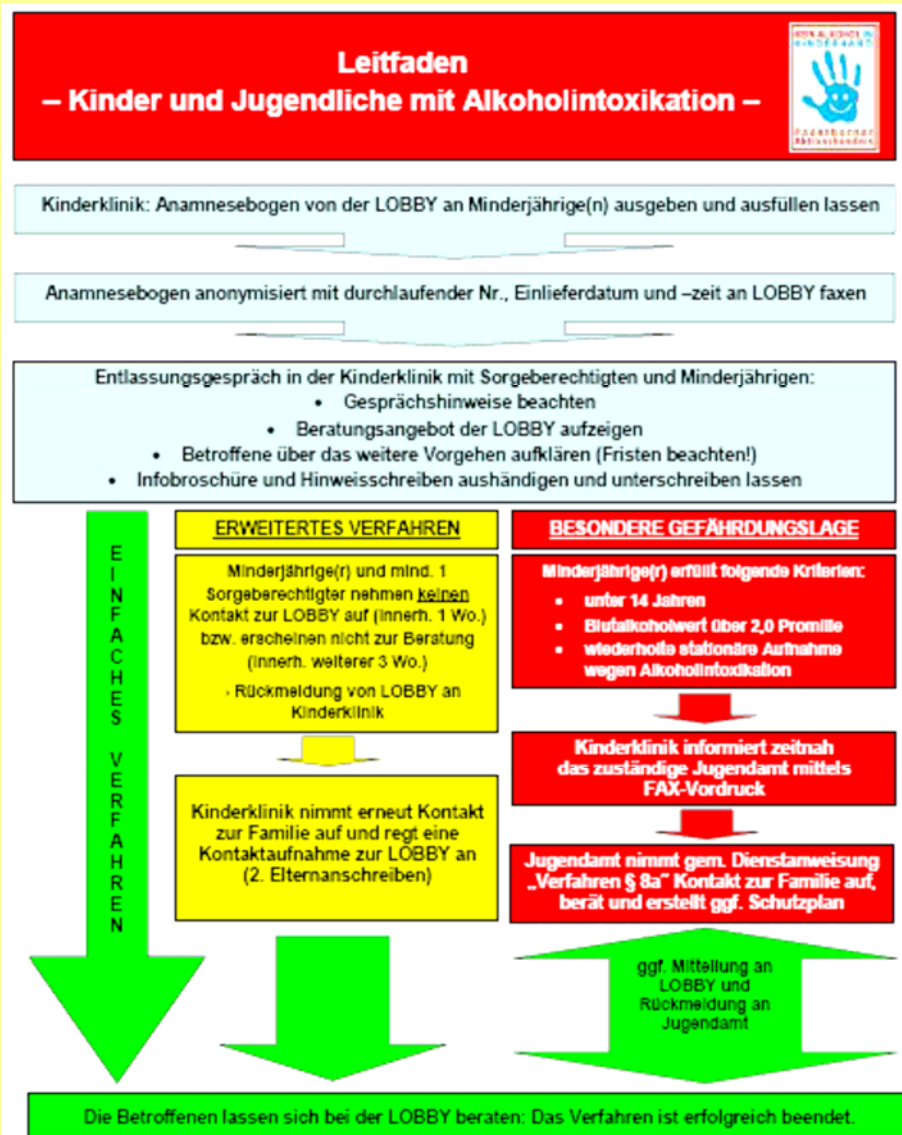


# Reaktive Maßnahmen gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern & Jugendlichen

- spez. Beratungsangebote für Betroffene von der LOBBY
  - Elternberatung
  - KiSuFa / JuSuFa
  - Risikokompetenztraining
- Standardisierter Umgang mit alkoholauffälligen Minderjährigen in Ordnungs- & Jugendbehörden
- Kooperation mit Kinderklinik → Leitfaden



# Leitfaden „Kinder und Jugendliche mit Alkoholintoxikation“



# Bundesmodellprojekt „Eltern.aktiv“

## Eltern.aktiv

Gemeinschaftsprojekt der  
DHS und LWL-KS

Gefördert vom  
Bundesministerium für  
Gesundheit

Laufzeit:  
November 2009 – Oktober  
2011

Gefördert durch:



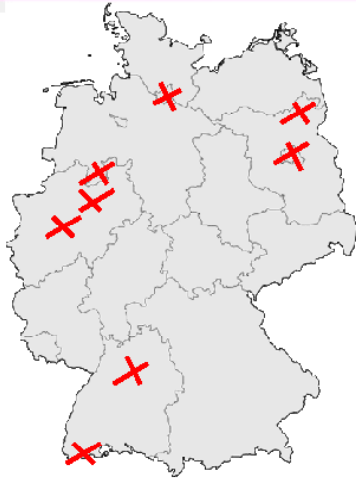
Bundesministerium  
für Gesundheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

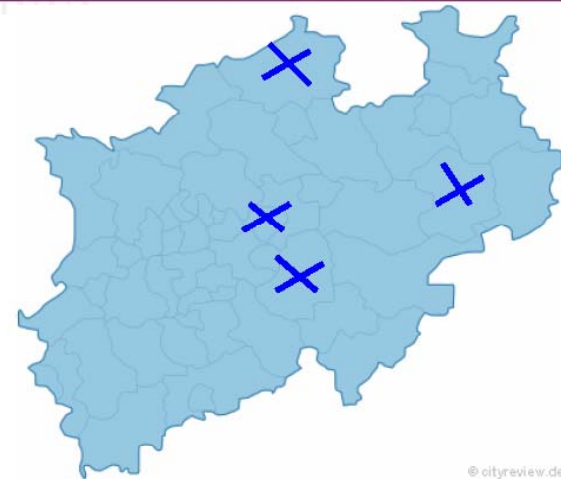


# Bundesmodellprojekt „Eltern.aktiv“

Eltern.aktiv - Standorte Bundesprojekt

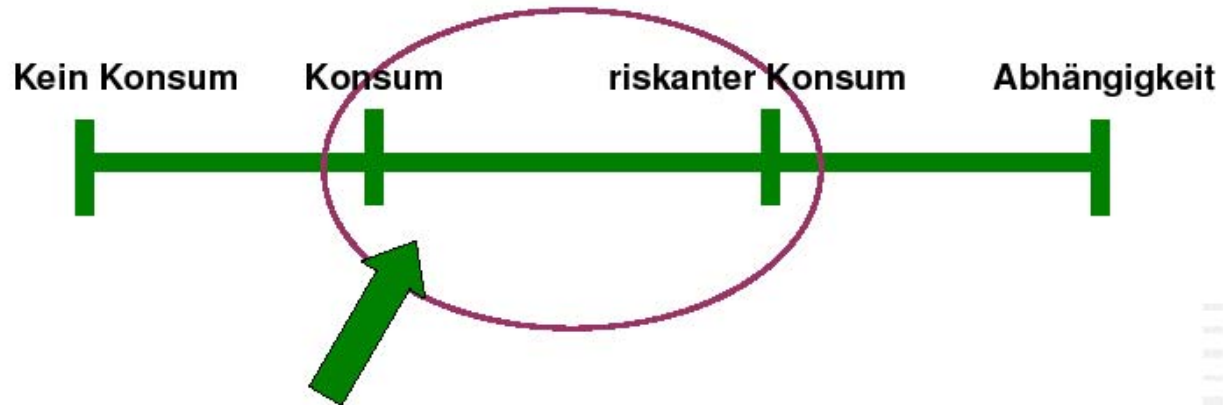


Eltern.aktiv – Jugendämter LWL-Zusatzprojekt



# Bundesmodellprojekt „Eltern.aktiv“

Zielgruppe



**Blickpunkt: Eltern**  
konsumierender Kinder  
und Jugendlicher



# Bundesmodellprojekt „Eltern.aktiv“

## Eltern.aktiv - Ziele

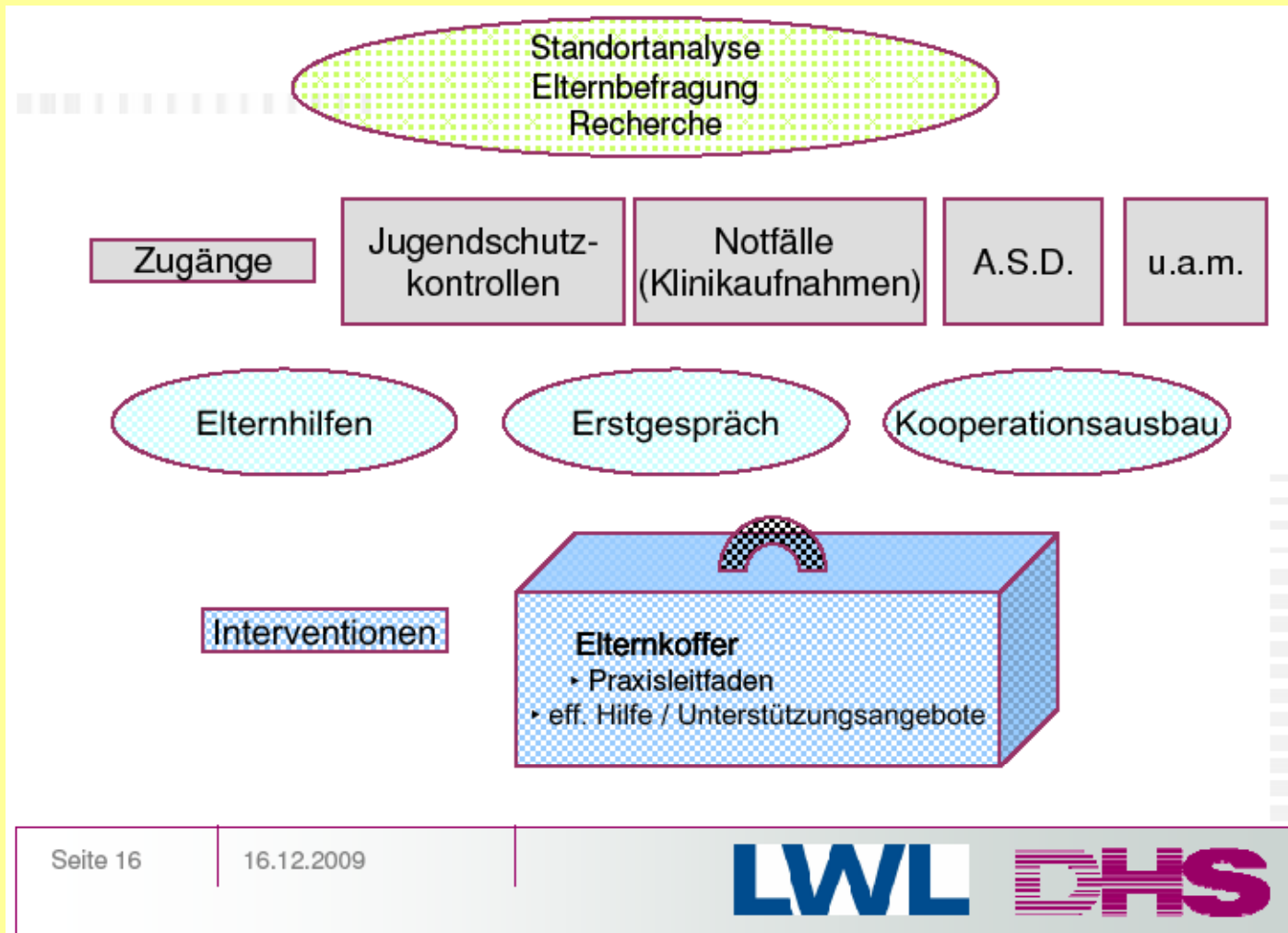
Optimierter Zugang zu Eltern

Qualitative Verbesserung der Arbeit mit Eltern



Höherer Erreichungsgrad der jugendlichen Konsumenten/-innen

# Bundesmodellprojekt „Eltern.aktiv“



## Nur 15 Schlafgäste im „Rauschhotel“

(...) Der heilige Liborius sollte Schutzpatron aller großen Volksfeste werden, dann hat es die Polizei viel leichter: Über mehr als 1,5 Millionen Besucher hat er wieder seine schützende Hand ausgestreckt und Paderborn für zehn Tage zum vermutlich sichersten Ort in ganz Deutschland gemacht.(...)

Und von 150 kontrollierten Jugendlichen hatten nur zwei Alkohol getrunken und mussten ihren Eltern übergeben werden. Mit zwei Verstößen gegen die Abgabe von Alkohol und Tabak scheint sich auch die Aufklärungskampagne im Vorfeld gelohnt zu haben, stellte Michael Biermann fest. Er und seine Kollegen haben zudem einen leichten Rückgang beim Alkoholkonsum unter Jugendlichen ausgemacht. Aufgefallen sind diesmal nur Auswärtige.

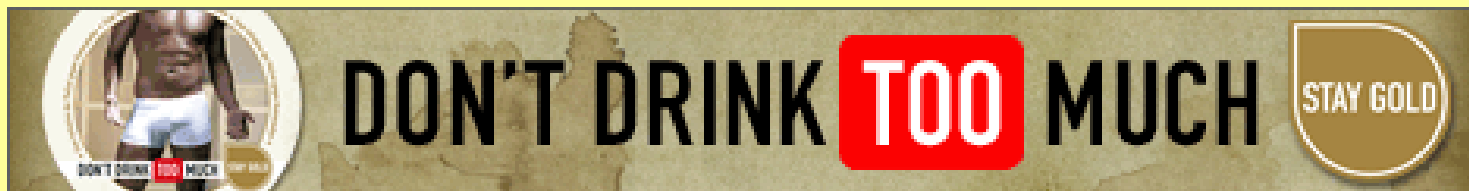
04.08.2009 Westfälisches Volksblatt





**„DON´T DRINK TOO MUCH“  
- stay gold -  
Kampagne gegen  
Komasaufen**

STAY GOLD. ist der Titel der bundesweiten Polizei-Kampagne gegen exzessiven Alkoholkonsum und Gewalt, die jetzt auch den Kreis Paderborn erreicht. STAY GOLD heißt: "Etwas trinken ist okay - zu viel trinken ist absolut uncool!,"



Der Arbeitskreis Suchtprävention, der Präventionsrat gegen Gewalt und das Aktionsbündnis "Kein Alkohol in Kinderhand" zeichnen für diese Aktion verantwortlich. (...)

# Ordnungspartnerschaften auf Großveranstaltungen



- Sicherheitsbesprechung mit Veranstalter, Polizei, Ordnungs- und Jugendamt im Vorlauf
- Auflagen / Absprachen u.a. zu Zutrittsregelung, Alkoholausschank, Sicherheitspersonal, Kontrollen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Begleitung des Veranstalters bei der Umsetzung
- Maßnahmen des Jugendamtes bei auffälligen Minderjährigen

# Internetumfrage Abgreifen statt Abschädeln



Wie oft trinkst du und wie viel? Woher bekommst du den Alkohol? Auf diese und andere Fragen können Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren im Rahmen der Internet-Umfrage „abgreifen statt abschädeln“ anonym antworten. Die Initiatoren der Umfrage versprechen sich davon weitere wichtige Erkenntnisse über das Trinkverhalten der Altersgruppe. Mitmachen können Jugendliche bis zum 21. Juni unter [www.abgreifen.info](http://www.abgreifen.info) .

# Sensibilisierungskampagne des Einzelhandels für den Jugendschutz

(...) Bereits seit Mitte Juni werden daher verstärkt Alkoholverkaufsstellen aller Art, also von Tankstellen über Getränkemarkte und Gaststätten von Beamten der Polizei, der Jugendämter und der Ordnungsämter in den jeweiligen Städten und Gemeinden aufgesucht. Ziel der Kontrollen ist, das Verkaufspersonal vor Ort für die Probleme des Alkoholmissbrauchs durch Jugendliche zu sensibilisieren, aber auch auf die bestehenden Rechtsnormen hinzuweisen.  
(...)

**04.07.2008 Presseportal der Polizei**





§	Inhalt	Kinder unter 14 J.	Jugendliche unter 16 J.	Jugendliche unter 18 J.
§ 4	Aufenthalt in Gaststätten	(X)	(X)	✓ bis 24 Uhr
	Aufenthalt in Nachtbars, Nachtclubs oder vergleichbaren Vergnügungsbetrieben	X	X	X
§ 5	Anwesenheit bei öffentl. Tanzveranstaltungen (u.a. Disco, Abi-Party)	(X)	(X)	✓ bis 24 Uhr
	Anwesenheit bei Tanzveranstaltungen von anerkannten Trägern der Jugendhilfe, bei künstlerischer Betätigung oder zur Brauchtumpflege	✓ bis 22 Uhr	✓ bis 24 Uhr	✓ bis 24 Uhr
§ 6	Anwesenheit in öffentlichen Spielhallen Teilnahme an Spielen mit Gewinnmöglichkeiten	X	X	X
§ 7	Anwesenheit bei jugendgefährdenden Veranstaltungen	X	X	X
§ 8	Aufenthalt an jugendgefährdenden Orten	X	X	X
§ 9	Abgabe / Verzehr von Branntwein, brantweinhaltenen Getränken, und Lebensmitteln	X	X	X
	Abgabe / Verzehr anderer alkoholischer Getränke, z.B. Wein, Bier o.ä.	X	X	✓
§ 10	Abgabe und Konsum von Tabakwaren	X	X	X
§ 11	Kinobesuch nur entsprechend der Freigabe-kennzeichnung FSK ab 0 / 6 / 12 / 16 Jahre	✓ bis 20 Uhr	✓ bis 22 Uhr	✓ bis 24 Uhr
§ 12	Abgabe von Filmen oder Spielen (auf Video, DVD, usw.) nur entsprechend der Freigabe-kennzeichen FSK ab 0 / 6 / 12 / 16 Jahre	✓	✓	✓
§ 13	Spielen an elektr. Bildschirmspielgeräten ohne Gewinnmöglichkeit nur entsprechend der Freigabe-kennzeichen FSK ab 0 / 6 / 12 / 16 Jahre	✓	✓	✓

- ✓ = erlaubt
- X = nicht erlaubt
- (X) = Beschränkungen u. zeitliche Begrenzungen werden durch die Begleitung einer erziehungsbeauftragten Person aufgehoben.

# Alkohol hat in der Schultasche nichts zu suchen

Anlässlich des anstehenden letzten Schultages, bevorstehender Sommerferien sowie des Liborifestes mahnt das Jugendamt der Stadt Paderborn die Einhaltung der Jugendschutz-Bestimmungen an. Lehrer und Eltern sind aufgerufen, den Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen im Auge zu behalten und diesen gegenüber klar und deutlich die Grenzen aufzuzeigen. Insbesondere am letzten Schultag werden in kürzester Zeit von Schülern Absprachen getroffen, sich auf "ein Bierchen" in der Innenstadt oder in nahe gelegenen Parkanlagen zu treffen, um den Ferieneinstand zu feiern.(...)



Weiter Infos zum Aktionsbündnis unter:  
[www.paderborn.de/microsite/jugendamt/jugendschutz](http://www.paderborn.de/microsite/jugendamt/jugendschutz)



**Geschäftsadresse:**

Stadt Paderborn, Jugendamt  
Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz  
Am Abdinghof 11  
33098 Paderborn  
Tel. 05251- 88-1940  
[jugendschutz@paderborn.de](mailto:jugendschutz@paderborn.de)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!